



Die Schönenwerder Julian Fischer (am Ball) und Peer Harksen (vorne in der Mitte) punkten gegen Voléro Zürich.

MARKUS MÜLLER

Schönenwerd besteht Härtetest

Volleyball Die NLB-Mannschaft gewinnt zum Saisonauftakt gegen Voléro Zürich 3:2

VON NOEL GIGER

Wenn auch ohne zu brillieren, gelang es dem Schönenwerder Kollektiv, den Ligameister der vergangenen Saison in die Schranken zu weisen und in fünf hart umkämpften Sätzen als Sieger vom Feld zu gehen. Trotzdem hat die junge Mannschaft noch viel Luft nach oben.

Die Männer um Coach Fölmler brauchten sich gegen Voléro Zürich keineswegs zu verstecken. Dies stellten sie auch sogleich unter Beweis. Clever im Angriffsspiel, erzeugte man wenig Ei-

genfehler und wusste die meisten langen Ballwechsel durch präzise Aktionen für sich zu entscheiden. Einzig wegen der vielen Servicefehler der Niederämter verloren die Zürcher den Anschluss nicht. Zwischenzeitlich im Hintertreffen, rappelte sich der TVS rechtzeitig wieder auf und entschied Durchgang Nummer eins für sich. Den Schwung des Satzgewinns nahm man gleich mit in den zweiten Teil, den man nach Belieben kontrollierte. «Schöni» spielte abgeklärt, machte wenig Fehler und baute die Führung auf 2:0 aus.

Trotz aller guten Vorsätze legte der TVS im möglicherweise entscheidenden Satz gleich einen veritablen Fehlstart hin. Voléro kämpfte mit dem Rücken zur Wand, während das Heimteam sichtlich irritiert mehr und mehr in Rücklage geriet. Die Niederämter versuchten mit diversen sehenswerten Verteidigungsaktionen das Momentum wieder heranzureissen, doch die selbst aufgehalste Bürde erwies sich als zu gross und Satz drei ging an die Gäste. Auch der nächste Durchgang war über weite Strecken sehr ausgeglichen,

doch waren es die Zürcher, die in der «Moneytime» die Oberhand behielten und somit den Ausgleich erzielten.

Das erste Tiebreak der Saison war damit Tatsache und «Schöni» startete wie die Feuerwehr. Über 5:0 und 10:2 spielte man sich gen Satzgewinn, ehe eine neuerliche Baisse mit Eigenfehlern die Zürcher noch einmal herankommen liess. Mit Ach und Krach gelang es jedoch, den Vorsprung über die Runden zu bringen und wichtige zwei Punkte gegen einen starken Konkurrenten um die vordere Tabellenhälfte einzufahren.

Unihockey

Gutes Boxplay als Knackpunkt

Mittellands NLB-Unihockeyaner kommen immer besser in Fahrt. Beim UHT Eggwil resultierte am Samstag mit dem 12:5-Erfolg bereits der dritte Kantersieg in Folge. Doch ganz so einfach, wie es das Schlussresultat erahnen lassen könnte, war die Angelegenheit nicht. Erst im dritten Drittel sorgten die Gäste für ganz klare Verhältnisse, indem sie den letzten Abschnitt mit 8:2 für sich entscheiden konnten.

Der Start ins Spiel gegen den Tabellenvierten gelang dem Leader überhaupt nicht. «Wir wollten gleich viel Druck machen», erklärte UM-Trainer Daniel Moser, «das ging aber gründlich in die Hosen. Wir waren zu wenig aggressiv und lagen schnell mit 0:2 zurück.» Es dauerte einige Minuten, bis sich die Mittelländer gefangen hatten, bevor sie innerhalb von nur 91 Sekunden wieder den Gleichstand herstellen konnten. «Im zweiten Drittel haben wir dann mehrere Strafen kassiert», erklärte Daniel Moser, «weil wir aber ein starkes Boxplay zeigten, mussten wir nur einen Gegentreffer in Unterzahl einstecken und haben sogar noch einen Shorthander erzielt. Das war der Knackpunkt der Partie.»

Mittelland konnte so mit einem 4:3-Vorsprung in den letzten Abschnitt und erhöhte in der 41. Minute mit dem 5:3 den Druck auf die Einheimischen weiter. Noch einmal konnte Eggwil reagieren, nach dem 4:5 war die Luft beim Gastgeber aber draussen. «Nachdem wir mit 7:4 führten, haben sie dann zeitweise den Torhüter durch einen weiteren Feldspieler ersetzt», sagte Moser, «so fielen drei unserer acht Treffer im dritten Drittel ins leere Tor.» (MWV)

Fünfsatz-Krimi zum Saisonstart

Volleyball Ein halbes Jahr nach dem souveränen Ligaerhalt erlitt der SV Olten gegen Oberdiessbach eine ärgerliche NLB-Auftaktniederlage.

VON DANIEL VEGA

In der gut gefüllten Oberdiessbacher Turnhalle spürte man zu Beginn des Spiels beidseits die Anspannung sowie kleinere Unsicherheiten im Aufbau. Einige Service- und Annahmefehler führten zu schnellen Punkten. Zunächst waren es die Oltnen, die mit drei Punkten in Rückstand gerieten, ehe eine Serviceserie von Luis Geiser das Spiel wieder ausglich. Gegen Mitte des Satzes schienen sich die Teams gefangen zu haben und boten einen spannenden Zweikampf. Oberdiessbach konnte sich mit gelungenen Aktionen gegen Ende des Satzes mit 22:20 absetzen, ehe die Solothurner dank eines kompakten Schlussspurts auf 22:22 ausgleichen konnten und in der Folge den Schwung mitnahmen. In einer nervenaufreibenden Schlussphase konnten die Oltnen den Satzerfolg mit 26:24 buchen.

Nachlassen im dritten Satz

Ein Jahr zuvor waren die Dreitanenstädter gnadenlos mit 0:3 untergegangen. Mit dem ersten Satz im Trockenen drehten die Oltnen auch gleich im zweiten Satz auf und provozierten einen unsauberen Spielaufbau bei Oberdiessbach. Dieses Mal waren es die Oltnen, welche mit drei Punkten vorlegten. Genauso wie im ersten Satz vermochte das Heimteam den Rückstand wettzumachen. Es entwickelten sich teilweise

sehr lange Ballwechsel, was den gut gestellten Blocks sowie der aktiven Abwehrarbeit beider Teams zu verdanken war. Gegen Ende des Satzes hatten die Gäste dank zweier gewonnener Rallies die Nase stets knapp vorne. Doch die Berner gaben sich nicht geschlagen und kämpften sich stets zurück, ehe Olten zum 29:27 punktete und somit die 2:0-Führung buchte.

Eine Rochade im Zuspil des Heimteams schien im dritten Satz gleich zu Beginn Früchte zu tragen. Schnell erarbeiteten sich die Berner einen 2-Punkte-Vorsprung, den sie geschickt zu verteidigen wussten. Der dritte Satz war geprägt von einem beidseits stabilen Sideout-Spiel sowie einzelnen sehr langen Ballwechseln, welche zumeist die annehmende Mannschaft für sich entscheiden konnte. Ein kleiner Einbruch der Gäste in der Schlussphase des Satzes sorgte für den 25:20-Erfolg für Oberdiessbach.

Aus dem 0:2 wurde ein 3:2

Das Spiel war so richtig lanciert. Beide Teams schenken sich nichts und die Ballwechsel wurden intensiver und teilweise länger. Mit einem kleinen Vorteil von zwei Punkten kam Olten aus der Anfangsphase. Dank sehr starker Aufschläge von Oberdiessbachs Gerson holten die Berner auf und erspielten sich einen kleinen Vorsprung. Diesen vermochten sie gar auf 20:16 auszubauen. Mit dem Rücken zur Wand mobilisierten die Oltnen nochmals alle Kräfte. «Wir müssen unser Spiel wieder ruhig gestalten und ihnen den Druck auferlegen. Der Fokus liegt auf dem Agieren, nicht auf dem Reagieren», so die Worte von Coach Litzel beim Timeout. Es schien, als hätten die Worte gegessen.

Bis auf 21:22 kamen die Oltnen heran und erspielten sich in der Folge dank eines Monsterblocks von Daniel Bossart gar einen Matchball. Nicht zuletzt war dies auch Patrick Steffen zu verdanken, der das ganze Spiel hindurch mit seinen starken Angriffen und Sprungaufschlägen die Berner in Not versetzte und einige wichtige Punkte für Olten buchte. Oberdiessbach vermochte diesen dank einer guten Verteidigungsarbeit und etwas Pech im Angriff der Oltnen abzuwehren und den Satz mit 26:24 für sich zu entscheiden.

Nach einer 0:2-Führung mussten die Oltnen also die folgenden zwei Sätze abgeben. Besonders ärgerlich war der Verlust des vierten Satzes. Dennoch wollte man zumindest den fünften Satz wieder für sich entscheiden. Der Start jedoch ging gründlich in die Hose. Gleich mit 6:2 ging das Heimteam in Führung. Da beide Teams mittlerweile gut auf den Gegner eingestellt waren, konnte Olten keine Überraschung mehr herbeiführen und verlor den Satz mit 11:15 und somit das Spiel nach 128 Minuten mit 2:3.

Der Frust sitzt tief, zumal man Möglichkeiten für einen Sieg hatte. Dies meinte auch Aussenangreifer Raphael Reich nach dem Spiel: «Schade, dass wir den Sack nicht zumachen konnten. Nichtsdestotrotz kann man einiges Positives aus dem Spiel mitnehmen und zuversichtlich auf den weiteren Verlauf der Meisterschaft blicken. Vor einem Jahr sind wir an gleicher Stelle untergegangen, nun haben wir um den Sieg gespielt. Das stimmt mich positiv!» Die erste Chance zur Rehabilitation erhalten die Oltnen am nächsten Samstag um 17 Uhr in der Giroud-Olma-Halle gegen Colombier.

SPORTSERVICE

EISHOCKEY

NLB: Langnau baut die Führung aus
Das Weekend hätte für die SCL Tigers nicht erfolgreich verlaufen können. Am Samstag besiegten sie La Chaux-de-Fonds nach einem 0:3-Rückstand bis zur 36. Minute mit 8:3. Und am Sonntag gewannen sie in Langenthal wieder nach einem Rückstand mit 2:1. (SI)

Langenthal – SCL Tigers	1:2
1. SCL Tigers	12 8 0 2 2 48:35 26
2. Martigny	11 5 2 0 4 38:30 19
3. Visp	10 5 1 1 3 45:35 18
4. GCK Lions	13 4 1 3 5 30:40 17
5. Olten	9 5 0 1 3 35:35 16
6. Langenthal	12 2 4 1 5 38:34 15
7. Ajoie	12 4 0 2 6 29:43 14
8. Thurgau	10 2 3 1 4 30:33 13
9. La Chaux-de-Fonds	11 4 0 0 7 32:40 12

Nächste Spiele: Dienstag, 21. Oktober, 20 Uhr: Visp – SCL Tigers, GCK Lions – Martigny, Olten – La Chaux-de-Fonds, Ajoie – Thurgau.

Langenthal – SCL Tigers 1:2 (1:1, 0:0, 0:1)

Schoren. – 4053 Zuschauer. – SR: Paule, Huggenberger/Kohlmüller. – **Tore:** 6. Hobi (Ranov) 1:0, 11. Bucher (Sandro Moggi, DiDomenico/Ausschluss Stämpfli) 1:1, 59. Wyss (Albrecht, Adrian Gerber) 1:2. – **Strafen:** 9-mal 2 Minuten gegen Langenthal, 4-mal 2 Minuten gegen die SCL Tigers.
Langenthal: Eichmann; Fröhlicher, Pienitz; Schäublin, Stämpfli; Welti, Minder; Mike Küng; Füglistler, Campbell, Kelly; Carbis, Gemperli, Triulzi; Arnold, Lüssy, Schnyder; Hobi, Vincenzo Küng, Ranov.
SCL Tigers: Croce; Kim Lindemann, Hecquefeuille; Müller, Stettler; Ronchetti, Rügge; Flückiger, Zyrd; Sven Lindemann, Claudio Moggi, Tom Gerber; Bucher, DiDomenico, Sandro Moggi; Haas, Adrian Gerber, Sterchi; Wyss, Albrecht, Schlapbach.
Bemerkungen: Langenthal ohne Kämpf, Schefer, Schüpbach, Tschannen (alle verletzt), Kaufmann (krank), Gloor (rekonvaleszent) und Dünner (beim EVZ). SCL Tigers ohne Deny, Gustafsson, Nüssli und Rexha (alle verletzt). 10. Pfostenschuss Kim Lindemann, 59:42 bis 60:00 Langenthal mit sechstem Feldspieler statt Goalie Eichmann.

UNIHOOCKEY

Nationalliga B	
Ticino – Davos	4:3
Langenthal Aarwangen – Zug	5:4 n.V.
Thurgau – Sarganserland	14:4
Zürsee – Sarnen	5:10
Eggwil – Mittelland	5:12

1. Mittelland	6 5 0 0 1 57:32 15
2. Sarnen	6 5 0 0 1 49:36 15
3. Davos	6 3 1 0 2 35:29 11
4. Thurgau	6 3 0 1 2 49:36 10
5. Eggwil	6 3 0 1 2 30:38 10
6. Sarganserland	6 2 1 0 3 41:42 8
7. Zug	6 2 0 1 3 24:39 7
8. Ticino	6 2 0 0 4 29:41 6
9. Zürsee	6 1 1 0 4 31:44 5
10. Langenthal A.wangen	6 0 1 1 4 30:38 3

Eggwil – Mittelland 5:12 (2:2, 1:2, 2:8)

Ballsportthalle Obermental, Zollikofen. – 45 Zuschauer. – SR: Müller/Zraggen. – **Tore:** 1. Rüeeggger (Lederer) 1:0, 3. Ellenberger (Rüeeggger) 2:0, 7. M. Mucha (Rajala) 2:1, 8. Schaufelberger (Baumann) 2:2, 27. D. Mucha (M. Mucha) 2:3, 38. Baumann (Schaufelberger) 2:4, 40. Rüeeggger 3:4, 41. M. Mucha 3:5, 41. Brechbühl (Rüeeggger) 4:5, 43. M. Mucha (D. Mucha) 4:6, 44. D. Mucha (M. Mucha) 4:7, 53. Nieminen (D. Mucha) 4:8, 54. Schlüchter (Affolter) 5:8, 55. Nieminen 5:9, 58. Tyl 5:10, 59. Wolf (Tyl) 5:11, 60. (59:35) M. Mucha (Wolf) 5:12. – **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Eggwil, 6-mal 2 plus 10 Minuten (Schmid) gegen Mittelland.
Eggwil: Jaun, Wüthrich; Schlüchter, Kofmel, Flückiger, Antener, Walther, Bigler, Mosimann, Widmer, Brechbühl, Fankhauser, Schär, Gerber, Lederer, Affolter, Bettischen, Rüeeggger, Ellenberger, Schöni.

Mittelland: Schönbrucher, Binder; Rösch, Marti, Wolf, Tyl, Schmid, Manuel Mucha, Dominic Mucha, Pass, Baumann, Nyffenecker, Niggli, Rajala, Nieminen, Schaufelberger, Stegl, Haas, Kofmel, Flury.
Schweizer Cup. Männer. Achtelfinals: Thun – Rychenberg Winterthur 7:6, Chur – König 7:5, Malans – Waldkirch-St. Gallen 5:2, Eggwil (NLB) – Langnau 2:5, Thurgau (NLB) – Kloten-Bülach 2:5, Sarnen (NLB) – Wiler-Ersigen 4:12, Sarganserland (NLB) – Grasshoppers 6:8, Konolfingen (1. Liga) – Grünematt 2:8.
Auslosung Viertelfinals. 23. November: Chur – Grasshoppers, Thun – Malans, Kloten-Bülach – Langnau, Wiler-Ersigen – Grünematt.

VOLLEYBALL

NLA. 1. Runde: Amriswil – Schönenwerd 3:2, Chênois – Jona 3:0, Lutry-Lavaux – Züri Unterland 2:3, Einsiedeln – Lugano 0:3, Näfels – Lausanne 1:3.

NLB, Ostgruppe: Schönenwerd – Voléro Zürich 3:2, Andwil-Arnegg – Buochs 3:0, Laufenburg-Kaisert – Kanti Baden 3:1, Luzern – Laufenburg 3:0.

Schönenwerd – Voléro Zürich 3:2

Erlimatt, Däniken. – 30 Zuschauer. – SR: Wand/Wüthrich. – **Satzresultate:** 25:23 (23'), 25:18 (25'), 23:25 (21'), 20:25 (25'), 15:13 (16') in 113 Minuten.
Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Brunschweiler, Fischer, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Müller. – Coach: Lier.
Voléro Zürich: Sturzenegger, Blatter, Lüthi, Visser, Bichsel, Zurmühle, Schulze, Meyer. – Coach: Takouk.
Bemerkung: Schönenwerd ohne Locker (abwesend).
Westgruppe: Uni Bern – Servette 3:0, Lausanne UC II – Münchenbuchsee 3:1, Colombier – Chênois II 3:0, Oberdiessbach – Olten 3:2, Uni Bern – Colombier 3:1, Münchenbuchsee – Servette 3:0. – **Rangliste:** 1. Uni Bern 2/6 (6:1), 2. Lausanne UC II 1/3 (3:1), 3. Colombier und Münchenbuchsee je 2/3 (4:3), 5. Oberdiessbach 1/2 (3:2), 6. Olten 1/1 (2:3), 7. Chênois II 0/0 (0:3), 8. Servette 2/0 (0:6).

Oberdiessbach – Olten 3:2

Primarschule. – 50 Zuschauer. – SR: Kälin, Pfister. – **Satzresultate:** 24:26 (25'), 27:29 (32'), 25:20 (28'), 26:24 (29'), 15:11 (14') in 128 Minuten.
Oberdiessbach: Eichelberger, Sommer, Meyer, Zimmermann, Joss, Richener, Kipfer, Thierstein, Gerson, Labastoli, Lerch, Soltermann. – Coach: Laciga.
Olten: Steffen, Reich, Hottiger, Gut, Lobsiger, Phuntsok, Spahr, Geiser, Vega, Lago, Bossart, Widmer. – Coach: Litzel; Assistenzcoach: Schmitt.